

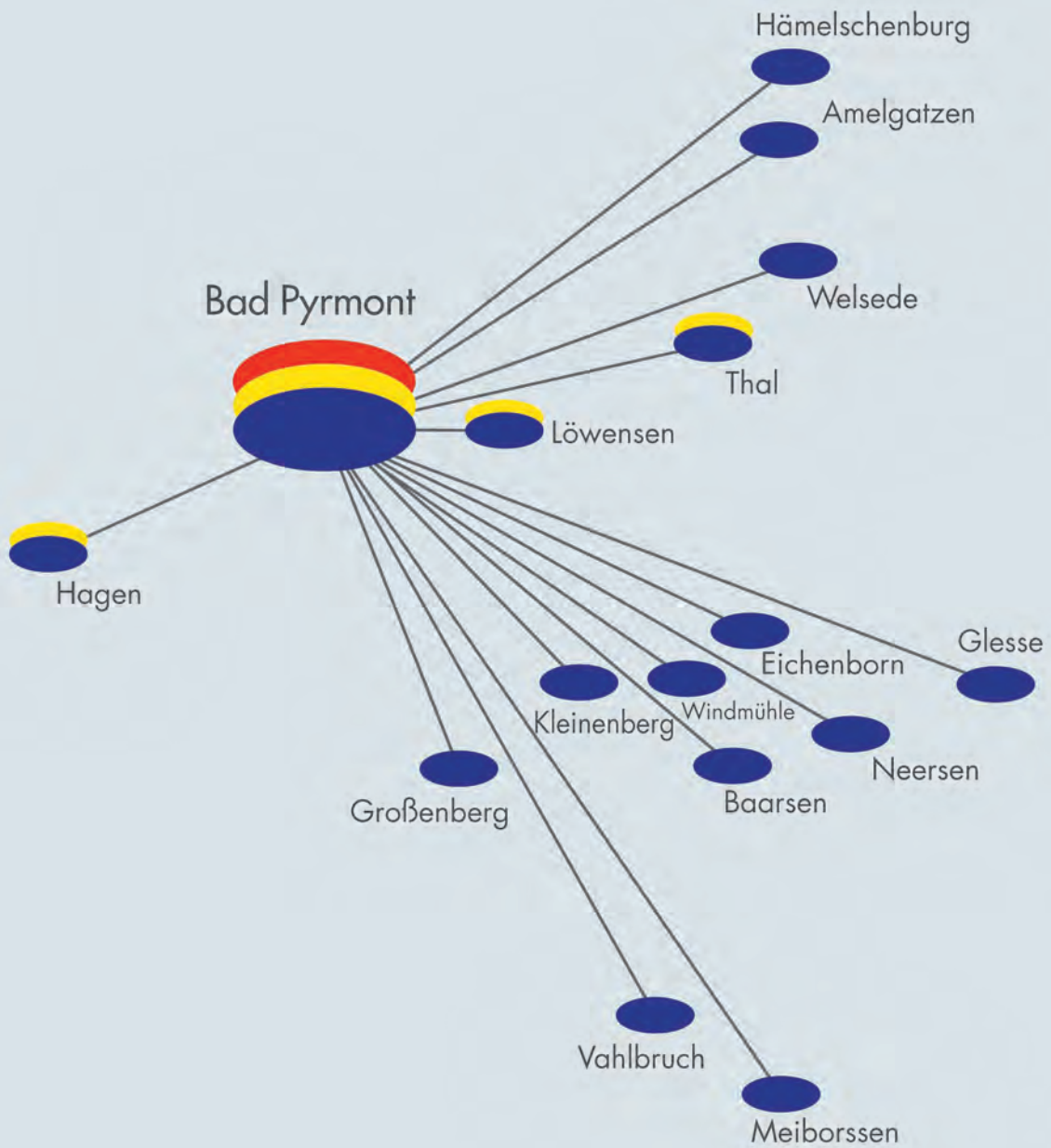
energiewende wir machen mit



2013

Unternehmensreport

- Stromversorgung
- Gasversorgung
- Wasserversorgung



Unternehmensreport **Inhalt**
2013

<u>Überblick</u>	2	Versorgungsgebiet	
	4	Organe	
	5	Kennzahlen	
	6	Unternehmensstruktur	
	7	Bericht des Aufsichtsrates	
	8	Bericht der Geschäfts- führung	
	10	Staatsbad Pyrmont BHKW - Betriebsführung	
<u>Jahresabschluss</u>	18	Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	
	28	Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH	
	42	Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH	

Geschäftsführung

Dipl.- Ing. Dieter Boldt

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

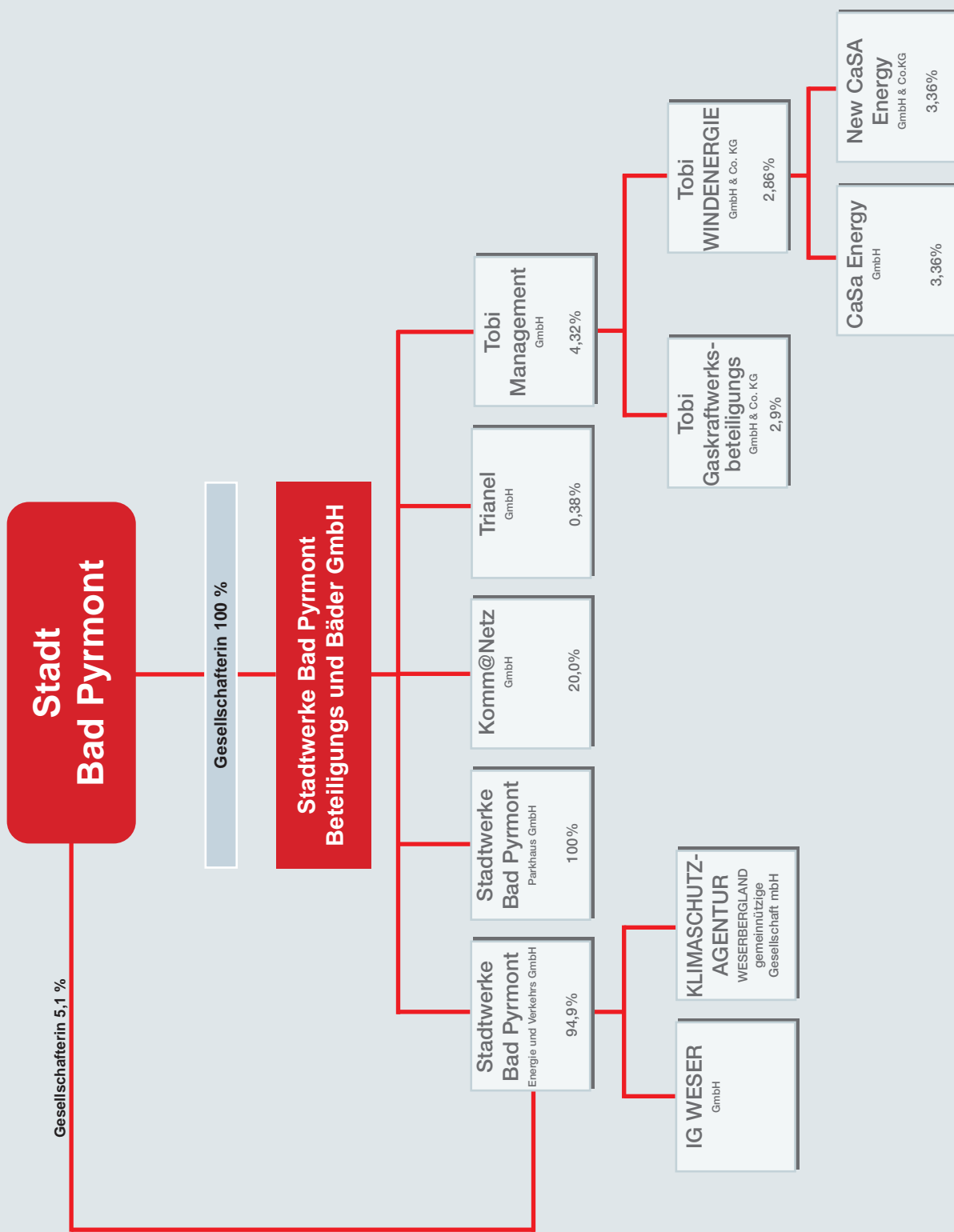
Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., Vorsitzender
Wilfried Seibel	Rentner, 1. stellvertr. Vorsitzender
Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont 2. stellvertr. Vorsitzende
Alwin Steinmeyer	Standesbeamter
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Manfred Schmidt	Rentner
Dirk Wöltje	Finanzwirt
Klaus Muchow	Drucktechniker
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur
Georg Falkenberg	Elektromeister
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Heike Böhnke	kaufm. Angestellte, Arbeitnehmervertreterin

Unternehmensreport **Kennzahlen**

	2013		Veränderungen +/- %
	2013 T €	2012 T €	
Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH			
Besucher „Pyrmonter Welle“ (in 1.000)	135	157	-14,0
Umsatzerlöse „Pyrmonter Welle“	360	390	-7,7
Operatives Ergebnis „Pyrmonter Welle“	-1.591	-1.461	8,9
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	29	30	-3,3
Jahresüberschuss	98	84	16,7
Investitionen	269	190	41,6
Eigenkapitalquote (in %)	62,1	61,9	0,3
Bilanzsumme	17.938	17.997	-0,3
Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH			
Stromabsatz (in MWh) ¹⁾³⁾	54.972	61.441	-10,5
Umsatzerlöse Strom ^{1) 2)}	12.557	11.537	8,8
Erdgasabsatz (in MWh) ³⁾⁴⁾	184.061	181.706	1,3
Umsatzerlöse Erdgas ²⁾	9.365	9.235	1,4
Wasserabsatz (in Tsd. m ³)	1.331	1.270	4,7
Umsatzerlöse Wasser	2.432	2.363	2,9
Wärmeabsatz (in MWh)	18.621	17.688	5,3
Umsatzerlöse Wärme	1.461	1.384	5,6
Beförderte Personen (in 1.000)	545	556	-1,9
Umsatzerlöse Verkehrsbetrieb	633	625	1,3
Gewinnabführung	1.973	1.969	0,2
Investitionen	1.393	1.414	-1,5
Eigenkapitalquote (in %)	53,0	53,5	-0,9
Bilanzsumme	17.293	17.131	0,9
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	70	69	1,4
Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH			
Umsatzerlöse	34	34	
Gewinnabführung	-	6	
Erträge aus Verlustübernahme	1	-	
Eigenkapitalquote (in %)	96,9	96,7	0,2
Bilanzsumme	406	407	-0,2

¹⁾ ohne Stromhandel

²⁾ ohne Strom- bzw. Erdgassteuer ³⁾ ohne Eigenverbrauch ⁴⁾ ohne Wärmeabsatz





BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich regelmäßig über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen und in zahlreichen Gesprächen mit der Geschäftsführung alle wichtigen Ereignisse und Fragen je nach Gesellschaft besprochen.

Gegenstand der Beratungen waren insbesondere die Erweiterung der Geschäftsfelder, diverse Beteiligungen sowie die Entwicklung auf den Energiemärkten.

Vertieft wurden die Gespräche zur operativen und strategischen Unternehmensentwicklung, auch im Hinblick auf die Übernahme von Konzessionen und den dazugehörigen Strom- und Gasnetzen.

Weitere Themen waren der Kauf eines privaten Wasserwerkes sowie die Unternehmensstrategie bis 2020.

Im Geschäftsjahr fanden für die Parkhaus GmbH sechs für die Beteiligungs und Bäder GmbH und für die Energie und Verkehrs GmbH jeweils sieben Aufsichtsrats-sitzungen statt.

Die vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragte Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Rödl & Partner, Köln, hat die aufgestellten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2013 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Diese wurden in der Schlussbesprechung am 18. Juni 2014 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erläutert und analysiert.

Die Stadtwerke Bad Pyrmont haben sich auch 2013 als verlässlicher und kompetenter Partner für die Bürger dieser Stadt und Region erwiesen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die verantwortungsbewusste und engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2013.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Zühlke', written in a cursive style.

Kurt-Heinz Zühlke
Aufsichtsratsvorsitzender

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



Das vergangene Jahr war geprägt von zunehmend schwierigen Bedingungen auf dem Energiemarkt und von der Neuausrichtung der Energiewende in Deutschland. Den Stadtwerken Bad Pyrmont ist es trotz der anspruchsvollen Marktlage gelungen, sich operativ und strategisch erfolgreich zu positionieren und den Ausbau zukunftsfähiger Geschäftsfelder weiter voranzubringen.

Unser Unternehmen leistet mit zielgerichteten Investitionen einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Unsere Beteiligung über Tobi am Gaskraftwerk in Bremen-Mittelsbüren ist z. B. eine solche Investition. Aber die konventionelle Stromerzeugung und damit auch klimaschonende Gaskraftwerke geraten aufgrund der gesunkenen Strompreise zunehmend unter Druck. Diese Fehlentwicklungen auf dem Energiemarkt standen 2013 im Zentrum der politischen Diskussionen, die ihren vorläufigen Abschluss 2014 in einem novellierten Erneuerbare-Energie-Gesetz finden sollen. Auch in den Jahren danach wird die Energiewende aber im Fokus der energiepolitischen Debatte stehen, zumal die drängenden Fragen der Netzintegration und eines neuen Zuschnitts für den Kapazitätsmarkt erst einmal vertagt wurden.

Wie sich dies Marktdesign verändern wird, ist derzeit

Dieter Boldt

Geschäftsführer Stadtwerke Bad Pyrmont



noch nicht abzuschätzen. Vor diesem Hintergrund hat sich an unserem bereits eingeschlagenen Weg, uns gemeinsam mit Partnern (Tobi, Trianel) für die Erfordernisse der Zukunft zu rüsten, nichts geändert. So ist unser Anteil bei Tobi durch den Zubau von Windanlagen auch 2013 weiter gestiegen und nach wie vor verfolgen wir 2014 das Ziel, auf der Ottensteiner Hochebene Windräder zu errichten, wobei eine Finanzierung auch über Bürgerbeteiligungen im Gespräch sind.

Nachdem das BHKW in der Pyrmonter Welle 2012 durch ein Neues ersetzt werden musste, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr auch im Heizwerk ein BHKW erneuert. Beide werden mit Bioerdgas betrieben und werden nach dem EEG gefördert. Bereits 2012 haben wir die Stromkonzession für unsere Ortsteile erhalten. Die dazugehörige Netzübernahme von der rekommunalisierten Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG gestaltet sich trotz bilateraler Gespräche mehr als schwierig. Notfalls werden wir unseren Herausgabeanspruch des Netzes gerichtlich einklagen müssen.

Intensive Bemühungen im Kundenservice der vergangenen Jahre zeigen ihre Wirkung. Umfragen im Privatkundenbereich zeigen, dass unser Image ebenso wie

die Kundenzufriedenheit sehr hoch ist.

Insgesamt hat sich der Wettbewerb im Privatkundenvertrieb für Strom und Erdgas in 2013 intensiviert. Bei der Strompreisentwicklung nehmen Umlagen zur Finanzierung der Energiewende deutlich Einfluss. Dabei ist die Preisgestaltung insgesamt mehr und mehr durch unbeeinflussbare Kosten geprägt. Mit Blick auf diese für unser Vertriebsgeschäft nicht unbedingt positive Entwicklung der nicht beeinflussbaren Rahmenentwicklungen sind wir mit unseren Marktanteilen im Tarifkundensegment in den Bereichen Strom (94 %) und Gas (95 %) sehr zufrieden.

Ich möchte mich an dieser Stelle für das hohe Engagement meiner Mitarbeiter bedanken, die im Geschäftsjahr 2013 einmal mehr ihre große Leistungsbereitschaft und Kompetenz unter Beweis gestellt haben. Besonders bedanke ich mich auch für das Vertrauen in unser Unternehmen, das uns von unseren Kunden und unseren Partnern entgegen gebracht worden ist.



Dieter Boldt
Geschäftsführer





DAS STAATSBAD PYRMONT



Gesundheit

Relax



Die Wohlfühl-Oase für Körper und Geist

Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH

Das Staatsbad Pyrmont blickt auf eine jahrhundertlange Tradition als Kur- und Heilbad zurück und zählt zu den ersten Adressen in Deutschland. Immer war es unser Anliegen, für die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Gäste zu sorgen. Basis unseres Handelns ist die ganzheitliche Sicht des Menschen sowie unter Einsatz unserer hervorragenden, natürlichen Heilmittel heilend und helfend tätig zu sein.

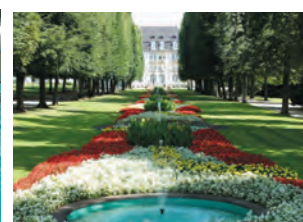
In Bad Pyrmont haben wir Naturmoor, Sole und andere hochwirksame Heilwässer. Insgesamt verfügen wir über 19 Heilquellen und als Besonderheit auch natürliches Kohlendioxid in unseren Heilquellen und der Dunsthöhle. Selbstverständlich wurden in der Vergangenheit auch alle modernen medizinischen und therapeutischen Methoden integriert,

so dass kein Wunsch unserer Gäste und Patienten unerfüllt bleibt. Dieses Konzept wird eindrucksvoll bestätigt, da sich unter unseren Gästen ein außerordentlich großer Teil von Stammgästen befindet und auch alle wesentlichen Sozialversicherungen und andere Kostenträger ihre Versicherten nach Bad Pyrmont zur Prävention und Rehabilitation schicken.

Gerade in unserer schnelllebigen Zeit wird an Bad Pyrmont geschätzt, dass ein exzellentes, dichtes Kulturprogramm für die Unterhaltung und Erbauung unserer Gäste sorgt und dieses abgerundet wird durch umfangreiche Parkanlagen, die wiederholt nationale und internationale Preise gewonnen haben. Diese Erfolge haben auch als Grundlage eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Akteure in Bad Pyrmont, allen voran die Stadt Bad

Pyrmont, das Akutkrankenhaus, die Reha-kliniken und viele andere Institutionen und Unternehmen.

Dabei darf auch die jahrzehntelange konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Niedersächsischen Staatsbad Pyrmont und den Stadtwerken besonders hervorgehoben werden, die weit über das betriebliche Interesse hinaus auch infrastrukturell zum Wohle Bad Pyrmonts, des Landes Niedersachsen und natürlich für die Bürger und Gäste wirkt.



Innovative Technologie im Staatsbad *Blockheizkraft zur effizienten Energieversorgung*

Die seit Jahrzehnten bewährte Zusammenarbeit zwischen Staatsbad und den Stadtwerken wurde 1987 um eine wichtige Facette erweitert.

Im Zuge einer Neustrukturierung der Staatsbadimmobilien war es notwendig, das bis dahin in Betrieb befindliche Kohleheizwerk im Kurzentrum abzureißen und durch ein neues, modernes und umweltfreundliches Gasheizwerk zu ersetzen.

Hierfür wurden die Stadtwerke als kompetenter Energieversorger vor Ort vom Staatsbad beauftragt, dieses Heizwerk zu bauen und zu betreiben. Ein entsprechender Wärmelieferungsvertrag wurde abgeschlossen, der im abgelaufenen

Jahr 2013 vom Staatsbad verlängert wurde. Nach Rückzahlung der Investition durch das Staatsbad erfolgt seit 1995 „nur“ noch die Betriebsführung. Aus diesem Heizwerk werden durch Fernwärmeleitungen fast alle wichtigen Gebäude des Staatsbades mit Wärme versorgt (Klinik „Der Fürstenhof“, Hotel „Fürstenhof“, Hotel „Steigenberger“, Wandelhalle, Verwaltung, Konzerthaus und das Königin-Luise-Bad).

1994 wurde in das Heizwerk von den Stadtwerken ein Blockheizkraftwerk (BHKW) eingebaut. Nach fast 20 Jahren ist Ende 2013 das vorhandene BHKW durch eine hoch effiziente Neuanlage ersetzt worden. Sie hat einen um

14 Prozent verbesserten Wirkungsgrad gegenüber der Altanlage.

Betrieben wird das BHKW mit auf Erdgasqualität aufbereitetem Biomethan (auch als „aufbereitetes Biogas“ oder „Bio-Erdgas“ bezeichnet). Die anfallende Wärme wird in das Nahwärmenetz des Staatsbades gespeist. Der erzeugte Strom wird nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vergütet.



BLOCKHEIZKRAFTWERK

BETRIEBSFÜHRUNG

BHKW

Energieeffizienz





KOMMUNALE VERBUNDENHEIT



Wirtschaftlichkeit
& Ökologie



Kraft-Wärme-Kopplung

Bedarfsgerechte Energie und Wärme

Nach dem gleichen Muster, jedoch auf Erdgasbasis, sind Blockheizkraftwerke in die Hufelandtherme und in die Fürstehofklinik vom Staatsbad eingebaut worden. Die Anlage in der Fürstehofklinik versorgt z. T. auch das Steigenberger Hotel mit Wärme. Der Einbau der BHKW's in die Wärmeversorgung der Hufelandtherme und Fürstehofklinik ist nicht nur der Energie- und Kosteneinsparung geschuldet, sondern ist auch ein erheblicher Beitrag zum Klimaschutz.

Es werden zukünftig jährlich ca. 700 Tonnen CO₂ weniger in die Atmosphäre abgegeben. Dies entspricht der CO₂-Emission von ca. 82 Einfamilienhäusern. Betrachtet man die Wärmeerzeugung im Heizwerk, so beträgt inzwi-

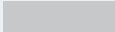
schen der Wärmeanteil, der durch Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen erzeugt wird, 26 %.

Kurdirektor Heinz Hermann Blome und Stadtwerke Geschäftsführer Dieter Boldt freuen sich, dass mit dem Einbau dieser umweltfreundlichen Technik ein lokaler Beitrag zum Klimaschutz geleistet wurde. Auch zukünftig soll die gute Zusammenarbeit zwischen Staatsbad und Stadtwerke Bad Pyrmont fortgesetzt werden.


Neben der bereits erwähnten Vertragsverlängerung des Wärmelieferungsvertrages wird auch die Stromlieferung der nächsten Jahre durch die Stadtwerke erfolgen. Des Weiteren werden die Stadtwerke ab 2015 die Restwasser-

menge für sämtliche Staatsbadeinrichtungen liefern. Ein entsprechender Wasserlieferungsvertrag wurde aktuell neu abgeschlossen.



18 I. Stadtwerke Bad Pyrmont 
Beteiligungs und Bäder GmbH

Lagebericht
Bilanz
GuV
Anlagenspiegel
Anhang/Bestätigungsvermerk

28 II. Stadtwerke Bad Pyrmont 
Energie und Verkehrs GmbH

Lagebericht
Bilanz
GuV
Anlagenspiegel
Anhang/Bestätigungsvermerk

42 III. Stadtwerke Bad Pyrmont 
Parkhaus GmbH

Lagebericht
Bilanz
GuV
Anlagenspiegel
Anhang/Bestätigungsvermerk



DAS ERLEBNIS – SAUNA



PyrmonterWelle
Erlebnisbad



Gesundheit
Entspannung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Unternehmensreport Lagebericht

2013

Der im Geschäftsbericht wiedergegebene Lagebericht wurde um Grafiken ergänzt, die der Veranschaulichung dienen und nicht Bestandteil des testierten Jahresabschlusses 2013 sind.

Aufgabe des Unternehmens

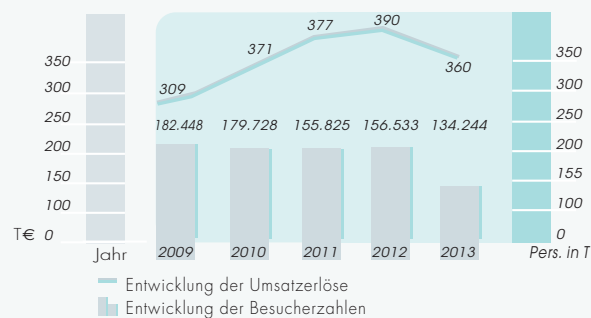
Als Holding der Stadtwerke Bad Pyrmont betreibt die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH das Erlebnisbad „Pyrmonter Welle“. Darüber hinaus hält die Gesellschaft eine Beteiligung an der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH, deren wesentliche Aufgabe die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Beförderung von Personen mit Bussen im Stadtlinienverkehr ist. Weiterhin hält sie eine Beteiligung an der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH, deren Gegenstand die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb von Parkhäusern ist.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Bäderbetrieb

Das Geschäftsjahr 2013 musste im Bereich Bäderbetrieb mit einem weiterhin steigenden Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.591 T€ (Vj. 1.461 T€) abgeschlossen werden. Damit liegt der Jahresfehlbetrag um rd. 130 T€ bzw. 8,9 % über dem des Vorjahres. Die tatsächlichen Besucherzahlen der Pyrmonter Welle einschließlich Sauna beliefen sich mit insgesamt 134.244 (-14,2 %) auf sehr niedrigem Niveau. Damit sind die Umsatzerlöse auch aufgrund des schwer in Fahrt kommenden Sommers um 30 T€ auf 360 T€ gesunken. Die Ursachen für den in 2013 erheblich gestiegenen Schwimmbadverlust beruhen auf mehreren Faktoren. Neben der oben geschilderten negativen Entwicklung der Besucherzahlen haben nahezu alle Aufwandsarten eine Steigerung erfahren. Hier sind insbesondere die gestiegenen Aufwendungen für RHB aufgrund der Energiepreisentwicklung und des witterungsbedingten höheren Energieeinsatzes zu nennen. Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Tarifierhöhungen zum Jahresanfang und -mitte. Der Anstieg der sonstigen Steuern ist auf die Nachveranlagung von Grundsteuern für die Jahre 2008 bis 2012 zurückzuführen. Dagegen konnten die bezogenen Leistungen weiter gesenkt werden. Wie auch in den Jahren zuvor konnten die Reparatur-

arbeiten zu einem großen Teil von Mitarbeitern der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH ausgeführt werden, so dass der im Unternehmensverbund angestrebte Synergieeffekt sich auch hier erfolgreich ausgewirkt hat.



Unternehmensverbund

Im Geschäftsjahr 2013 konnte jedoch aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH (Jahresüberschuss 1.973.497,85 €) sowie mit der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH (Jahresfehlbetrag 844,11 €) insgesamt ein zufrieden stellender Jahresüberschuss in Höhe von 97.958,81 € (Vorjahr: 84.122,72 €) erzielt werden.

Neben der allgemein herrschenden Problematik des wirtschaftlichen Betriebs eines öffentlichen Schwimmbades ist die Lage der Gesellschaft in ihrer Funktion als Holding der Stadtwerke Bad Pyrmont im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung der Organisationsgesellschaften abhängig. Daher ist für die Beurteilung der Branchenentwicklung besonderes Augenmerk auf die Entwicklung des Energiesektors zu richten, der direkt das Kerngeschäft der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH betrifft. Zu näheren Informationen hierzu verweisen wir auf die Darstellung der Branchenentwicklung im Lagebericht des Jahresabschlusses 2013 der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH.

Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2013 erfolgten Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände von 0,2 T€ (Vorjahr 3 T€), in Sachanlagen in Höhe von 42,1 T€

(Vorjahr 96 T€) sowie in Finanzanlagen/Beteiligungen von insgesamt 226,5 T€ (Vorjahr 122 T€).

Neben den eigenen Stadtwerke-Gesellschaften gliedern sich innerhalb der Finanzanlagen die wesentlichen Beteiligungen wie folgt:

Beteiligungen	Buchwert	Ant. am Kapital	Bürgschaften
Trianel GmbH	290,0 T€	0,38 %	1.110 T€
Komm@Netz GmbH ¹⁾	35,0 T€	20,00 %	keine
CaSa Energy GmbH	275,0 T€	3,36 %	417 T€
Tobi Management GmbH	1,1 T€	4,32 %	keine
Tobi Windenergie GmbH & Co. KG	0,3 T€	2,86 %	keine
New CaSa Energy GmbH & Co. KG	53,5 T€	3,36 %	keine
Tobi Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG	271,5 T€	2,90 %	keine

¹⁾Sitz: 32657 Lemgo, Stammkapital: 175 T€, Jahresüberschuss 2012: 0,00 €

Personal- und Sozialbereich

Am 31. Dezember 2013 waren in der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH insgesamt 29 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter setzt sich aus fünfzehn Mitarbeitern des Bäderbetriebs (davon vier Mitarbeiterinnen in der Teilzeit), elf Mitarbeitern der kaufmännischen und technischen Verwaltung (davon drei Mitarbeiterinnen in der Teilzeit) sowie drei Auszubildenden zusammen. Ausgebildet werden drei Fachangestellte für Bäderbetriebe.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Wir können mit den Besucherzahlen auch in 2013 nicht zufrieden sein. Der Trend in unserem Erlebnisbad ist seit drei Jahren rückläufig, liegt jedoch im Bundesdurchschnitt. Das Geschäftsjahr 2013 war witterungstechnisch ähnlich schlecht wie das Vorjahr. Der Winter war von Schnee und Eisglätte geprägt und das

Frühjahr war insgesamt zu kalt. Nur die Temperaturen in den Sommerferien konnten sich sehen lassen. Weiterhin große Freude hingegen haben wir mit unserer Mitte 2009 völlig neu konzipierten Sauna, die bei unseren Gästen sehr beliebt ist und einen hohen Anspruch genießt. Wir sind in unserer Saunalandschaft leicht unter der 10.000 Besuchergrenze geblieben. Wir werden auch weiterhin unser Augenmerk auf anspruchsvollen Service legen. Aus diesem Grund bieten wir für Groß und Klein ein breitgefächertes Angebot an Events – in 2014 werden neue hinzukommen – an, was auch überaus positiv von unseren Gästen angenommen wird. Alle Events und andere aktuelle Nachrichten können im Internet unter www.pyrmonter-welle.de abgerufen werden.

Im Jahr 2014 wird unser Investitionsschwerpunkt im Bereich der Badetechnik liegen. Hier werden die Chlormessanlagen sowie der Wellenmaschinenantrieb ertüchtigt. Darüber hinaus erfährt der Sprungturm im Freibad eine gründliche Sanierung. Mit der Sanierung des Schwimmbades werden deutlich geringere Betriebskosten in den Bereichen Instandhaltung und Energiekosten erreicht. Diese Einsparungen werden allerdings nur zum Teil die deutlich höheren Abschreibungen und den zusätzlichen Zinsaufwand für die Finanzierung kompensieren können, so dass die Verluste auch in Zukunft weiter auf sehr hohem Niveau liegen werden. Risiken ergeben sich bei den derzeit herrschenden Strompreisen aus den langfristigen Vereinbarungen mit der TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG zum Strombezug aus dem GuD-Kraftwerk in Mittelsbüren. Diesen Risiken stehen, insbesondere bei steigenden Marktpreisen und gegebenenfalls bei Schaffung eines so genannten Kapazitätsmarktes, entsprechende Chancen gegenüber. Gemäß Wirtschaftsplan 2014 wird im Bäderbetrieb ein negatives Betriebsergebnis von 1.580 T€ erwartet. Aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften und deren Ergebnispläne wird für 2014 mit einem Jahresüberschuss von insgesamt 53 T€ gerechnet, so dass Risiken für den Fortbestand des Unternehmens zurzeit nicht bestehen.

Bad Pyrmont, den 31.03.2014



gez. Dieter Boldt
Geschäftsführer

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Bilanz zum 31.12.2013

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Unternehmensreport **Aktivseite**

2013

	Stand: 31.12.2013		Stand: 31.12.2012	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Lizenzen		1.410,16		2.255,56
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	4.622.704,07		4.836.345,06	
2. technische Anlagen und Maschinen	1.306.382,87		1.435.318,30	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	177.946,91	6.107.033,85	191.985,85	6.463.649,21
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.848.794,53		8.848.794,53	
2. Beteiligungen	996.629,33		899.448,78	
3. sonstige Ausleihungen	150,00		150,00	
4. geleistete Anzahlungen auf Beteiligungen	30.480,51	9.876.054,37	30.887,50	9.779.280,81
		15.984.498,38		16.245.185,58
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.080,23		7.778,95	
2. Waren	3.185,25	10.265,48	3.335,15	11.114,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.934,86		4.470,10	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.379.821,95		831.044,40	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37.376,02		13.613,91	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	510.804,76	1.935.937,59	884.119,40	1.733.247,81
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		7.539,60		7.101,13
		1.953.742,67		1.751.463,04
		17.938.241,05		17.996.648,62

Unternehmensreport **Passivseite**

	2013			
	Stand: 31.12.2013		Stand: 31.12.2012	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.171.550,00		6.171.550,00
II. Kapitalrücklage		4.511.427,98		4.511.427,98
III. Gewinnvortrag		356.758,42		356.758,42
IV. Jahresüberschuss		97.958,81		84.122,72
		11.137.695,21		11.123.859,12
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	78.430,50		281.886,94	
2. Sonstige Rückstellungen	472.664,50	551.095,00	290.466,50	572.353,44
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 867.384,17 (i. V. € 870.028,06) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren € 2.498.601,51 (i. V. € 2.937.438,41)	5.176.708,82		5.618.189,61	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 96.020,36 (i.V. € 130.747,87)	96.020,36		130.747,87	
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 934.455,15 (i.V. € 520.367,82) davon aus Steuern € 932.579,85 (i.V. € 501.222,79)	934.455,15	6.207.184,33	520.367,82	6.269.305,30
D. Rechnungsabgrenzungsposten		42.266,51		31.130,76
		17.938.241,05		17.996.648,62

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2013

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Unternehmensreport **GuV**

2013

	2013			2012		
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		359.802,55			390.128,83	
2. Sonstige betriebliche Erträge		825.071,79	1.184.874,34		804.197,13	1.194.325,96
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	535.830,23			494.386,28		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	139.277,26	675.107,49		152.910,48	647.296,76	
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	1.050.615,73			1.028.121,63		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 74.652,62 (i.V. € 71.403,72)	257.075,62	1.307.691,35		250.978,84	1.279.100,47	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		399.751,71			397.129,65	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		379.674,37	2.762.224,92		363.739,59	2.687.266,47
7. Erträge aus Beteiligungen		28.092,63			37.503,02	
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.973.497,85			1.974.879,56	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 14.068,29 (i.V. € 34.558,03)		25.059,11	2.026.649,59		45.353,81	2.057.736,39
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		844,11			0,00	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen € 0,00 (i.V. € 0,00)		240.811,47	241.655,58		282.915,29	282.915,29
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			207.643,43			281.880,59
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			59.698,85			176.391,04
14. Sonstige Steuern			49.985,77			21.366,83
15. Jahresüberschuss			97.958,81			84.122,72

Anlagepiegel zum 31.12.2013
Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungen und Bäder GmbH

	Anfangsstand €	Anschaffungs- und Herstellungskosten Zugang €	Abschreibung Abgang €	Umbuchungen €	Endstand €	Anfangsstand €	Zugang €	Abschreibungen Abgang €	Endstand €	Resbuchwert 31.12.2013 €	Resbuchwert 31.12.2012 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.916,43	150,00	-1.116,43	0,00	2.950,00	1.660,87	995,40	-1.116,43	1.539,84	1.410,16	2.255,56
	3.916,43	150,00	-1.116,43	0,00	2.950,00	1.660,87	995,40	-1.116,43	1.539,84	1.410,16	2.255,56
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.734.992,28	1.975,94	0,00	0,00	6.736.968,22	1.898.647,22	215.616,93	0,00	2.114.264,15	4.622.704,07	4.836.345,06
2. technische Anlagen und Maschinen	2.117.612,09	15.000,00	0,00	0,00	2.132.612,09	682.293,79	143.935,43	0,00	826.229,22	1.306.382,87	1.435.318,30
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	564.856,22	25.165,01	-13.724,41	0,00	576.296,82	372.870,37	39.203,95	-13.724,41	398.349,91	177.946,91	191.985,85
	9.417.460,59	42.140,95	-13.724,41	0,00	9.445.877,13	2.953.811,38	398.756,31	-13.724,41	3.338.843,28	6.107.033,85	6.463.649,21
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.848.794,53	0,00	0,00	0,00	8.848.794,53	0,00	0,00	0,00	0,00	8.848.794,53	8.848.794,53
2. Beteiligungen	899.448,78	172.178,58	-74.998,03	0,00	996.629,33	0,00	0,00	0,00	0,00	996.629,33	899.448,78
3. sonstige Ausleihungen	150,00	0,00	0,00	0,00	150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150,00	150,00
4. geleistete Anz. auf Beteilig.	30.887,50	54.280,51	-54.687,50	0,00	30.480,51	0,00	0,00	0,00	0,00	30.480,51	30.887,50
	9.779.280,81	226.459,09	-129.685,53	0,00	9.876.054,37	0,00	0,00	0,00	0,00	9.876.054,37	9.779.280,81
Anlagevermögen insgesamt	19.200.657,83	268.750,04	-144.526,37	0,00	19.324.881,50	2.955.472,25	399.751,71	-14.840,84	3.340.383,12	15.984.498,38	16.245.185,58

I. Allgemeines

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH zum 31.12.2013 wird gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt, für die Gewinn- und Verlustrechnung findet gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Bei den selbst erstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt. Die Abschreibungen der Zugänge werden linear vorgenommen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand gebucht. Geringwertige Wirtschaftsgüter von 150 € bis 1.000 € sind in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre linear aufgelöst wird. Die Vorräte werden zu Einstandspreisen oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Für das derzeit im Bau befindliche und voraussichtlich Ende 2014 in Betrieb zu nehmende GuD Kraftwerk in Mittelsbüren mussten aufgrund des weiter fallenden Green Spark Spreads Peak auch 2013 Drohverlustrückstellungen gebildet werden. Nach heutigem Stand ist eine Vermarktung des Stroms nicht kostendeckend zu realisieren. Gemäß Vertragswerk (Strombezugs- und Basisverträge) sind die Stadtwerke Bad Pyrmont als Gesellschafter der Tobi Gas verpflichtet, die Verluste, die im Wesentlichen aus den Fixkosten des Kraftwerkes resultieren, auszugleichen. Die Drohverlustrückstellungen erfolgten in Anlehnung an den Vermarktungshorizont im Terminhandel für drei Jahre (2014-2016).

Passiva

Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang (siehe Seite 23) dargestellt. Die Restlaufzeiten der sonstigen Vermögensgegenstände betragen nicht mehr als ein Jahr. Die Finanzmittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

Passiva

Die Steuerrückstellungen beinhalten die Gewerbesteuer für die Jahre 2012 und 2013. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Drohverlustrückstellungen für ein GuD Kraftwerk (400 T€), Verpflichtungen aus Urlaub, Zeitkontenguthaben und Mehrarbeitsstunden (46 T€) und Aufwendungen für interne Jahresabschlussarbeiten (14 T€). Durch die Zusatzversorgung der Arbeitnehmer aufgrund des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgungs-TV) vom 04.11.1966 i.d.F. vom 09.10.1999 ergibt sich eine mittelbare Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 EGHGB. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer nach Maßgabe des § 4 Versorgungs-TV bei der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) zu versichern. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der VBL (sog. gleitendes Anwartschaftsdeckungsverfahren) ergibt sich aus handelsrechtlicher Sicht eine Unterdeckung der bestehenden Verpflichtungen. Eine Aussage über die Höhe des auf den Betrieb entfallenden, nicht durch Kassenmittel der VBL gedeckten Anteils der Unterdeckung kann nach dem derzeitigen Informationsstand nicht getroffen werden. Der VBL-Umlagesatz beträgt seit dem 01.01.2002 7,86 %. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter im Wirtschaftsjahr 2013 beträgt 1.016 T€.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
gegenüber Kreditinstituten	5.177	867	1.811	2.499
aus Lieferungen und Leistungen	96	96	0	0
Sonstige	934	934	0	0
Gesamt	6.207	1.897	1.811	2.499

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen Schwimmbad	305 T€
Einnahmen Sauna und Sonstige	55 T€
Gesamt	360 T€

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen 768 T€ auf die Erstattung von Personalkosten für die Mitarbeiter des Verwaltungsbereiches. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen auf den Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Im Jahr 2013 waren im Jahresdurchschnitt 26 Mitarbeiter(innen) beschäftigt, davon fünfzehn Mitarbeiter(innen) im Bäderbereich und elf Mitarbeiter(innen) im Verwaltungsbereich. Ausgebildet wurden drei Fachangestellte für Bäderbetriebe. Drei Mitarbeiterinnen in der Verwaltung sowie vier im Bäderbereich waren teilzeitbeschäftigt.

IV. Sonstige Angaben

Beteiligungen	Buchwert	Anteil am Kapital	Eigenkapital
Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH	8.456 T€	94,9 %	9.163 T€
Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH	393 T€	100 %	393 T€

Mit den beiden Beteiligungsgesellschaften sind Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Im Geschäftsjahr wurde von der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH ein Gewinn von 1.973 T€ (Vj. 1.969 T€) und von der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH ein Verlust von 1 T€ (Vj. Gewinn 6 T€) abgeführt.

Angaben zum Jahresergebnis

Über die Verwendung des Jahresüberschusses von 98 T€ (Vj. 84 T€) hat die Gesellschafterversammlung noch zu beschließen. Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers, Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind für Abschlussprüfungsleistungen 7 T€ und Steuerberatungsleistungen 5 T€ als Aufwand erfasst worden.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung bestand aus dem Geschäftsführer Herrn Dipl. Ing. Dieter Boldt. Von der „Schutzklausel“ gemäß § 286 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit § 285 Nr. 9 a HGB wurde Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., Vorsitzender
Wilfried Seibel	Rentner, 1. stellvertr. Vorsitzender
Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont 2. stellvertr. Vorsitzende
Alwin Steinmeyer	Standesbeamter
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Manfred Schmidt	Rentner
Dirk Wöltje	Finanzwirt
Klaus Muchow	Drucktechniker
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur
Georg Falkenberg	Elektromeister
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Heike Böhnke	kaufm. Angestellte, Arbeitnehmervertreterin

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden Vergütungen in Höhe von 16 T€ gezahlt.

Bad Pyrmont, den 31.03.2014



gez. Dieter Boldt
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH für das Geschäftsjahr 2013 wurden von Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport Lagebericht

2013

Der im Geschäftsbericht wiedergegebene Lagebericht wurde um Grafiken ergänzt, die der Veranschaulichung dienen und nicht Bestandteil des testierten Jahresabschlusses 2013 sind.

Aufgabe des Unternehmens

Zu den wesentlichen Aufgaben der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH gehören die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Beförderung von Personen mit Bussen im Stadtlinienverkehr. Die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH hat als Organ-gesellschaft mit dem Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Das Geschäftsjahr 2013 ist für die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH trotz der schwierigen Rahmenbedingungen wiederholt sehr zufrieden stellend verlaufen. Der an den Organträger abzuführende Gewinn beträgt 1.973.497,85 € (Vorjahr: 1.969.092,42 €) und ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,2 % gestiegen.

Die Umsatzerlöse verzeichneten in 2013 - bereinigt um die Strom- und Energiesteuer – einen Anstieg um 1.103 T€ bzw. 4,1 % auf 27.943 T€. In allen Sparten wurden erfreulicherweise höhere Umsatzerlöse erzielt, wobei in der Sparte Strom der Anstieg im

Wesentlichen auf die zum 01.01.2013 erfolgte Preiserhöhungen zurückzuführen ist. Der Stromabsatz 2013 liegt deutlich unter dem Niveau des Vorjahres und der Planung für 2013. Der Absatzrückgang ist insbesondere im eigenen Netzbereich entstanden. Die Gassparte weist aufgrund des sehr kühlen ersten Quartals 2013 leichte Absatzsteigerungen auf. Das Segment Wärme verzeichnet trotz der letztjährigen durchwachsenen Witterung dagegen Absatzzuwächse, was ausschließlich auf den Ausbau des Wärmecontracting zurückzuführen ist. Die Ursache für den Absatzanstieg im Wasserbereich liegt ausschließlich in der Mehrabnahme eines Großkunden.

- Stromversorgung

Die nutzbare Stromabgabe an Endkunden fiel drastisch um 10,5 % (Vorjahr: +0,7 %) auf 54.972 MWh. Dieser Rückgang ist insbesondere auf folgende Ursachen zurückzuführen:

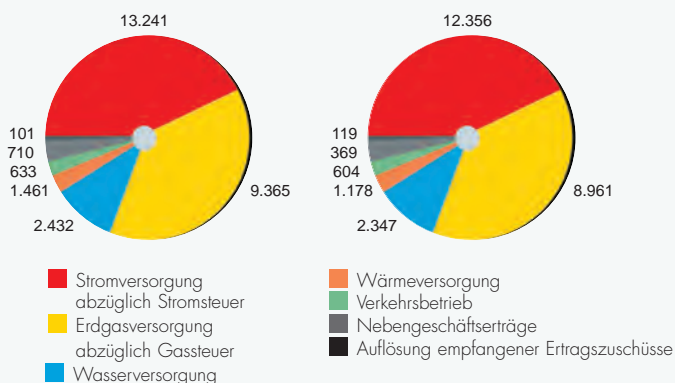
- Im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % geringere Netzabgabe.
- Gestiegener Leerstand in der Stadt Bad Pyrmont.
- Deutlich gestiegene Eigenerzeugung durch neue PV-Anlagen und BHKWs.
- Einige Insolvenzen und Schließungen im Hotelkundensegment.
- Energiesparmaßnahmen im Segment Tariffkunden.

Die entsprechenden Umsatzerlöse für die Abgabe an Endkunden - bereinigt um die Stromsteuer und ohne Berücksichtigung unseres EEX-Handelsgeschäfts -

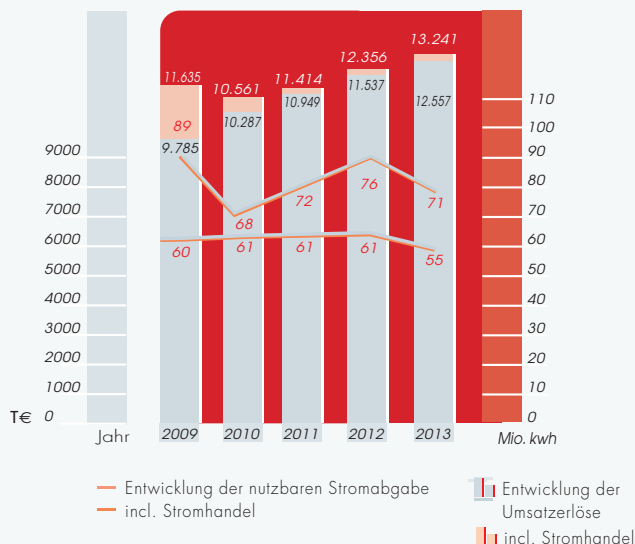
Umsatzerlöse in T€

2013*

2012*



*mit Stromhandel



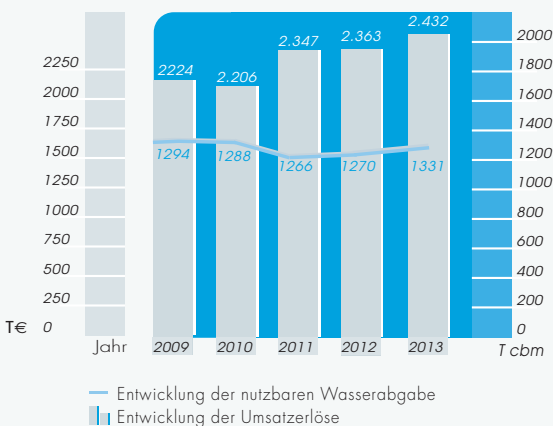
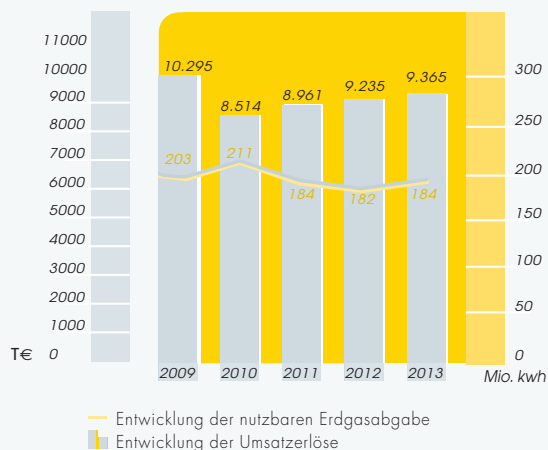
erhöhten sich dagegen um 8,8 % auf 12.557 T€. Ursache für diesen gegenläufigen Trend war die Anpassung der erheblich gestiegenen gesetzlichen Umlagen und Abgaben. Die vollständige Weitergabe dieser gestiegenen gesetzlichen Umlagen und Abgaben konnten wir durch einen besseren Stromeinkauf verhindern. Der Stromabsatz mit Kunden außerhalb unseres Versorgungsgebietes entwickelte sich in 2013 ebenfalls rückläufig auf 10.771 MWh (- 6,0 %) aufgrund des Verlustes von zwei größeren Gewerbekunden.

- Erdgasversorgung

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 1,4 % auf 9.365 T€ – bereinigt um die Erdgassteuer -, ist ausschließlich auf die höhere witterungsbedingte Gasabgabe zurückzuführen. Die nutzbare Gasabgabe – ohne Wärmeanteil – stieg leicht um 1,3 % (Vorjahr: -1,4 %). Unsere Gaspreise waren auch in 2013 stabil. Außerhalb unseres Versorgungsgebietes versorgen wir bereits über 100 Kunden mit Erdgas und sind mit der Entwicklung außerordentlich zufrieden.

- Wasserversorgung

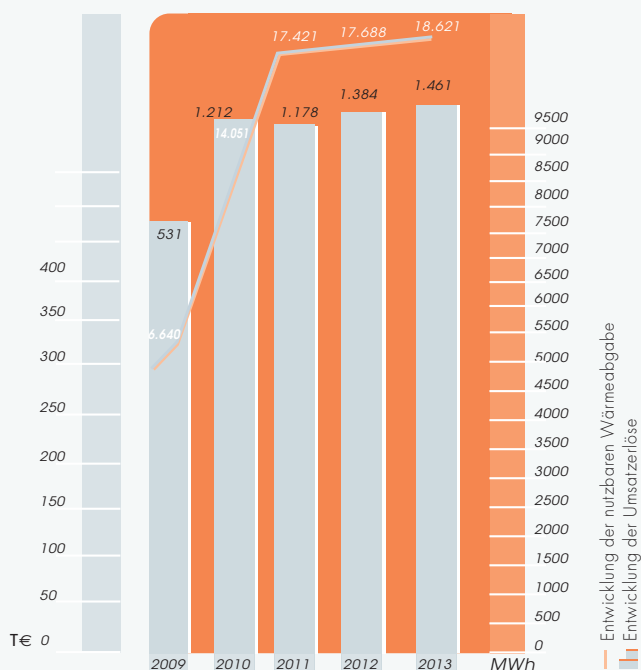
Das Wasseraufkommen bestimmt sich durch die Gewinnung in den Wasserwerken Hohenborn, Amelgatzen, Glesse und Meiborssen sowie den Bezug von einem privaten Wasserwerk. Der Wasserverkauf stieg mengenmäßig um 4,7 % (Vorjahr: 0,3 %) auf 1.331 tm³ aufgrund einer Mehrabnahme eines Großkunden. Unsere Wasserpreise waren auch in 2013 konstant.



Versorgung		31.12.2013	31.12.2012
Stromversorgung			
Leitungsnetz	lfdm	249.633	249.334
Hausanschlüsse	Stck	3.797	3.780
Eingebaute Zähler	Stck	12.510	12.531
Erdgasversorgung			
Leitungsnetz	lfdm	119.536	119.478
Hausanschlüsse	Stck	3.920	3.885
Eingebaute Zähler	Stck	3.825	3.810
Wasserversorgung			
Leitungsnetz	lfdm	174.488	174.339
Hausanschlüsse	Stck	5.124	5.099
Eingebaute Zähler	Stck	9.550	9.567

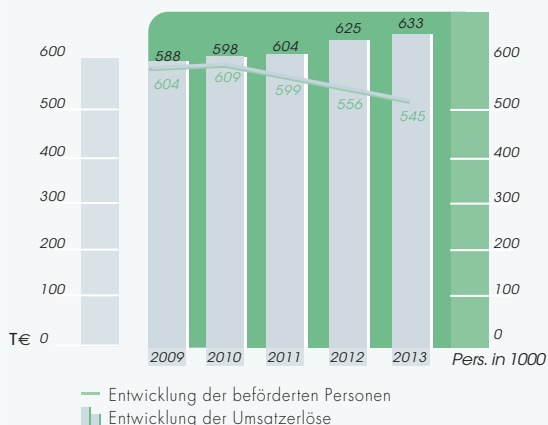
- Wärmeversorgung

Die Absatzsteigerung in der Sparte Wärme in Höhe von 5,3 % ist ausschließlich auf den Ausbau unseres Contractinggeschäftes zurückzuführen. Die Umsatzerlöse lagen mit 1.461 T€ bzw. 5,6 % über dem Vorjahr.



- Verkehrsbetrieb

Die Gesamtzahl der beförderten Personen ist auch in diesem Berichtsjahr rückläufig. Sie sanken um 1,9 % unterhalb des Vorjahresniveaus (Vorjahr: -7,2 %). Obwohl der Umsatz um 1,3 % auf 633 T€ gestiegen ist, was ausschließlich auf die zum 1. August 2013 erfolgte Preiserhöhung zurückzuführen ist, hat die Verkehrssparte einen Verlust in Höhe von -314 T€ (Vorjahr: -303 T€) eingefahren.



Personal- und Sozialbereich

Am 31. Dezember 2013 beschäftigte die Gesellschaft insgesamt 69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ausgebildet werden zwei Elektroniker, zwei Anlagenmechaniker und eine Industriekauffrau. Darüber hinaus absolviert ein Mitarbeiter ein duales Studium an der Hochschule Weserbergland in Betriebswirtschaftslehre mit Fachrichtung Energiewirtschaft. Vier Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter waren teilzeitbeschäftigt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 17.293 T€, wovon über 73,4 % auf das Anlagevermögen entfallen. Die Eigenkapitalquote fiel leicht gegenüber dem Vorjahr von 53,5 % auf nunmehr 53,0 %.

Die Investitionen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen beliefen sich einschließlich der Zugänge bei den Anlagen im Bau auf insgesamt 1.393 T€ (Vorjahr: 1.414 T€). Davon entfielen auf die Stromversorgung 409 T€, auf die Gasversorgung 180 T€, auf die Wasserversorgung 234 T€, auf die Wärmeversorgung 98 T€, auf den Verkehrsbetrieb 20 T€ sowie auf die gemeinsamen Anlagen 374 T€. Darüber hinaus waren 78 T€ Investitionen in Anlagen im Bau zu verzeichnen. Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen belaufen sich auf 132 T€. Die Investitionen konnten vollständig aus den Abschreibungen finanziert werden.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Trotz Rekordbeschäftigung, gestiegener Einkommen und solidem Bundeshaushalt ist die deutsche Wirtschaft in 2013 so schwach gewachsen wie seit 2009 nicht mehr. Das Bruttoinlandsprodukt legte 2013 nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes lediglich um 0,4 % zu. 2014 wird wieder mit einem starken Wachstum von 1,6 % gerechnet.

Die Energiewirtschaft und Energiepolitik stehen in Deutschland weiter vor großen Herausforderungen. Dies ist mit hohen und komplexen Anforderungen an die Energieversorgungsunternehmen verbunden, die hier im ständigen Zielkonflikt von Umweltverträglichkeit, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit agieren müssen.

Auch 2013 ist die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien gewachsen. Nach ersten Abschätzungen des BDEW stammten 2013 23,4 Prozent des deutschen Stroms aus erneuerbarer Erzeugung. 2012 waren es noch 22,8 Prozent. Während die Stromerzeugung der Photovoltaikanlagen mit einem Zuwachs von 7,3 Prozent ein neues Hoch erreichte, ging der Anteil von Wind witterungsbedingt um 3,5 Prozent zurück. So kommt Wind auf einen Anteil an der Stromerzeugung von 7,9 (8,0), Biomasse von 6,8 (6,3), Photovoltaik von 4,5 (4,2), Wasser von 3,4 (3,5) und Siedlungsabfälle von 0,8 (0,8) Prozent. Da Deutschland Stromexporteur ist, liegt der Erneuerbaren-Anteil am gesamten inländischen Verbrauch sogar noch etwas darüber und erreicht mit 24,7 Prozent fast ein Viertel.

Ungeachtet des notwendigen weiteren Anstiegs des Anteils Erneuerbarer Energien und der damit verbundenen Kostenentwicklung hat sich die Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag eine Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) als Ziel gesetzt. Im April 2014 hat die Bundesregierung einen Referentenentwurf vorgelegt. Das Ausbautempo der Erneuerbaren Energie wird danach gebremst, aber gerade bei der Windenergie an Land – der günstigsten – gibt es noch einigen Raum für Zubau. Das EEG bringt auch einige sinnvolle Erneuerungen. Der Strom aus neuen Erneuerbaren-Anlagen muss künftig direkt vermarktet werden, und für Bestandsanlagen sinkt bei der optionalen Direktvermarktung der Bonus. Wer als Anlagenbetreiber erfolgreich sein will, muss deshalb künftig zur energiewirtschaftlichen Bewertung seiner Anlage in der Lage sein. In wieweit letztendlich der Bundesregierung mit dem Referentenentwurf wirklich eine Reform gelungen ist, wird von vielen Experten bezweifelt.

Aber eines ist in den letzten beiden Jahren sehr deutlich geworden. Ein erfolgreiches Umsetzen der Energiewende kann nur dann gelingen, wenn kleinere und mittlere Stadtwerke ihren Anteil dazu beitragen. Hierzu zählt insbesondere auch die dezentrale Energieerzeugung. Auch hier muss die Politik dringend für Reformen sorgen. Wie viele andere Stadtwerke auch, fordern die Stadtwerke Bad Pyrmont dringend die Einführung eines Kapazitätsmarktes, bei dem die Bereitstellung von Kraftwerksleistung vergütet wird. Ohne Kapazitätsmarkt werden nur noch wenige Investitionen

in Kraftwerksneubauten fließen, die jedoch ein Garant sind für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende. Vor diesem Hintergrund haben die Stadtwerke Bad Pyrmont auch in 2013 gute Ergebnisse erzielen können. In allen Sparten konnten höhere Umsatzerlöse erzielt werden. Im Segment Strom musste ein Absatzverlust innerhalb der Kernstadt sowie im externen Versorgungsgebiet verzeichnet werden. Die Wechselrate im Stromgeschäft ist im Branchenvergleich weiterhin mit rd. 6 % weit unter dem Durchschnitt. In der Sparte Erdgas lag der Absatz leicht über dem des Vorjahres, was insbesondere auf die Witterung zurückzuführen ist. Trotz des immer stärker werdenden Wettbewerbs im Erdgasbereich sind die Wechselquoten auch hier äußerst gering. Sie liegen bei rd. 5 %. Dies ist im Wesentlichen auf unsere hohe Servicequalität zurückzuführen. Auch in 2013 konnten wir viele Großkunden halten. Zu beobachten ist jedoch, dass im Großkundensegment sowohl im Strom als auch im Gas derzeit keine zufriedenstellenden Margen zu erzielen sind. Darüber hinaus gehören unsere Großkunden in der Mehrzahl großen Ketten an, die in der ganzen Bundesrepublik vertreten sind. Aus diesem Grund werden diese Bündelkunden vermehrt in ganzen Losen bundesweit ausgeschrieben. Bei den derzeitigen Margen sind dies unabsehbare Risiken für uns. Aus diesem Grund sind weitere Großkundenverluste zukünftig zu erwarten.

Die Stadtwerke Bad Pyrmont verfolgen weiter den Ausbau von Stromerzeugungskapazitäten im Wege von regenerativen Energiekonzepten, um zum einen bei der Energiebeschaffung unabhängiger zu werden und zum anderen einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Neben einer 2 MW-Beteiligung an einer noch im Bau befindlichen GuD-Anlage in Mittelsbüren über die TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG sowie einer Beteiligung an einem Windpark mit einem MW (ein weiteres MW wird bis 2016 realisiert) verfolgen wir 2014 weiter das Ziel, oben auf der Ottensteiner-Hochebene Windräder zu errichten, wobei eine Finanzierung auch über Bürgerbeteiligungen im Gespräch sind. Wir hoffen, dass auch im Zuge des neuen Erneuerbaren-Energien-Gesetzes Windanlagen weiterhin wirtschaftlich zu betreiben sind.

Bereits 2012 haben wir die Strom-Konzessionen für unsere Ortsteile erhalten. Die dazugehörige Netzüber-

nahme von der rekommunisierten Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG gestaltet sich trotz bilateraler Gespräche mehr als schwierig. Aufgrund jüngster höchstrichterlicher Rechtsprechung kann eine neue Vergabe der Strom-Konzessionen notwendig werden. Unter Umständen werden wir unseren Herausgabeanspruch des Netzes gerichtlich einklagen müssen.

Ende 2013 sind die Strom- und Gas-Konzessionen in unserer Nachbargemeinde Lügde ausgelaufen. Unsere Bewerbung scheiterte hier nur sehr knapp. Gegenwärtig warten wir auf die schriftliche Begründung und werden dann entscheiden, ob wir rechtliche Schritte gegen die Bewertung unserer Bewerbung einleiten.

Erkennbare Risiken für das Unternehmen bestehen zurzeit nicht. Nach dem 31. Dezember 2013 ergaben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung über die berichtet werden müssen. Wir gehen für das Geschäftsjahr 2014 davon aus, dass das Ergebnis aufgrund der permanent schwierigen Rahmenbedingungen unter dem Niveau von 2013 liegen wird.

Bad Pyrmont, den 31.03.2014



Dieter Boldt
Geschäftsführer





Photovoltaik

Regenerative Energien – notwendige Bausteine für den
Energemix unserer Zukunft

Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Bilanz zum 31.12.2013

Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport **Aktivseite**

2013

	Stand: 31.12.2013		Stand: 31.12.2012	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		380.152,00		546.989,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	1.870.904,96		1.930.729,90	
2. technische Anlagen und Maschinen	9.811.763,95		9.880.121,20	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	507.241,00		548.369,00	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	114.260,31	12.304.170,22	130.068,43	12.489.288,53
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	5.001,00		5.001,00	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	851,81		851,81	
3. Sonstige Ausleihungen	3.680,83	9.533,64	3.974,83	9.827,64
		12.693.855,86		13.046.105,17
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	300.329,66		315.760,66	
2. unfertige Erzeugnisse	0,00	300.329,66	12.853,71	328.614,37
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.529.884,60		3.316.726,76	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.206,45		2.408,77	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	666.009,17	4.199.100,22	347.355,44	3.666.490,97
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		92.728,13		82.000,58
		4.592.158,01		4.077.105,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7.145,08		8.201,28
		17.293.158,95		17.131.412,37

Unternehmensreport **Passivseite**
2013

	Stand: 31.12.2013		Stand: 31.12.2012	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.950.000,00		5.950.000,00
II. Kapitalrücklage		3.212.825,37		3.212.825,37
III. Jahresüberschuss		0,00		0,00
		9.162.825,37		9.162.825,37
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		1.117.273,86		1.053.049,32
C. Empfangene Ertragszuschüsse		465.875,07		566.745,88
D. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		623.361,93		976.622,62
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	737.343,80		919.769,50	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.916.009,21		1.674.920,94	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.373.944,19		823.705,41	
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 38.533,90 (i.V. € 36.014,72)	1.888.822,44	5.916.119,64	1.946.070,25	5.364.466,10
F. Rechnungsabgrenzungsposten		7.703,08		7.703,08
		17.293.158,95		17.131.412,37

Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2013

Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport **GuV**

2013

	2013			2012		
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	30.054.344,02			29.068.851,01		
Strom- und Energiesteuer	-2.111.215,00	27.943.129,02		-2.228.277,82	26.840.573,19	
2. andere aktivierte Eigenleistungen		276.082,70			346.114,12	
3. Sonstige betriebliche Erträge		385.172,30	28.604.384,02		608.843,22	27.795.530,53
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.107.161,84			14.805.515,13		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.317.064,68	19.424.226,52		3.858.345,30	18.663.860,43	
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	2.756.507,32			2.579.725,46		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 200.899,37 (Vorjahr: € 192.004,65)	751.849,19	3.508.356,51		732.730,69	3.312.456,15	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.711.769,67			1.834.469,73	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.796.147,26	26.440.499,96		1.780.116,62	25.590.902,93
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		128,62			138,91	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (i.V. € 0,00)		671,32	799,94		2.987,57	3.126,48
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: € 14.068,29 (i.V. € 34.558,03)			41.796,44			79.624,89
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			2.122.887,56			2.128.129,19
12. Sonstige Steuern			149.389,71			159.036,77
13. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn			1.973.497,85			1.969.092,42
14. Jahresüberschuss			0,00			0,00

Anlagenspiegel zum 31.12.2013
Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

	Anfangsstand €	Zugang €	Anschaffungs- und Abgang €	Umbuchungen €	Herstellungskosten Endstand €	Anfangsstand €	Zugang €	Abschreibungen Abgang €	Endstand €	Restbuchwert 31.12.2013 €	Restbuchwert 31.12.2012 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.067.279,70	132.106,17	-120.360,75	0,00	3.079.025,12	2.520.290,70	298.943,17	120.360,75	2.698.873,12	380.152,00	546.989,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.067.279,70	132.106,17	-120.360,75	0,00	3.079.025,12	2.520.290,70	298.943,17	120.360,75	2.698.873,12	380.152,00	546.989,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.446.958,32	58.665,57	-1.492,94	45.036,46	8.548.167,41	6.516.228,42	162.034,03	0,00	6.678.262,45	1.870.904,96	1.930.729,90
2. technische Anlagen und Maschinen	56.952.467,55	937.125,08	-1.266.023,08	18.804,98	56.642.374,53	47.072.346,35	1.022.360,31	1.264.096,08	46.830.610,58	9.811.763,95	9.880.121,20
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.235.581,12	187.452,16	-180.261,05	0,00	3.242.772,23	2.687.212,12	228.432,16	180.113,05	2.735.531,23	507.241,00	548.369,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	130.068,43	78.076,24	-30.042,92	-63.841,44	114.260,31	0,00	0,00	0,00	0,00	114.260,31	130.068,43
	68.765.075,42	1.261.319,05	-1.477.819,99	0,00	68.548.574,48	56.275.786,89	1.412.826,50	1.444.209,13	56.244.404,26	12.304.170,22	12.489.288,53
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	16.135,50	0,00	0,00	0,00	16.135,50	11.134,50	0,00	0,00	11.134,50	5.001,00	5.001,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	851,81	0,00	0,00	0,00	851,81	0,00	0,00	0,00	0,00	851,81	851,81
3. Sonstige Ausleihungen	3.974,83	0,00	-294,00	0,00	3.680,83	0,00	0,00	0,00	0,00	3.680,83	3.974,83
	20.962,14	0,00	-294,00	0,00	20.668,14	11.134,50	0,00	0,00	11.134,50	9.533,64	9.827,64
Anlagevermögen insgesamt	71.853.317,26	1.393.425,22	-1.598.474,74	0,00	71.648.267,74	58.807.212,09	1.711.769,67	1.564.569,88	58.954.411,88	12.693.855,86	13.046.105,17

I. Allgemeines

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH zum 31.12.2013 wird gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt, für die Gewinn- und Verlustrechnung findet gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 HGB wurde aufgrund der besonderen Gegebenheiten in der Versorgungsbranche auf der Passivseite um den Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ erweitert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Bei den selbst erstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt.

Die Abschreibungen der Zugänge werden linear vorgenommen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand gebucht. Geringwertige Wirtschaftsgüter von 150 € bis 1.000 € sind in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre linear aufgelöst wird. Beteiligungen und Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten angesetzt, Ausleihungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten unter Abzug gebotener Einzelwertberichtigungen bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung angemessen Rechnung getragen.

Passiva

Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft werden nach dem 1. Januar 2003 vereinbarte Baukostenzuschüsse in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ (Bilanzpassivposten B.) eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge (GuV-Position 3) aufgelöst. Die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse betrug 98 T€. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin noch unter dem Bilanzpassivposten C. „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear aufgelöst. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in ausreichender Höhe bemessen. Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem gesonderten Anlagennachweis (siehe Seite 37) dargestellt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 981 T€ auf die monatliche Verbrauchsabrechnung und auf der jährliche Verbrauchsabrechnung 462 T€. Gegenüber der Stadt Bad Pyrmont besteht aus der Verbrauchsabrechnung ebenfalls eine Forderung in Höhe von 12 T€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH und haben ebenfalls eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die Finanzmittel betreffen zum überwiegenden Teil Guthaben bei Kreditinstituten.

Passiva

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ergibt sich aus Baukostenzuschüssen, die nach dem 01.01.2003

vereinbart wurden.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Aufwendungen für die Sanierung von Altlasten an den früheren Gaswerken Waisenhof und Mühlenbergstraße (317 T€), Aufwendungen für Altersteilzeit (64 T€), Verpflichtungen aus Urlaub, Zeitkontenguthaben und Mehrarbeitsstunden (118 T€), Archivierung (48 T€) sowie Verbrauchsabrechnung (25 T€).

Durch die Zusatzversorgung der Arbeitnehmer aufgrund des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgungs-TV) vom 04.11.1966 i.d.F. vom 09.10.1999 ergibt sich eine mittelbare Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 EGHGB. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer nach Maßgabe des § 4 Versorgungs-TV bei der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) zu versichern. Aufgrund des Finan-

zierungsverfahrens der VBL (sog. gleitendes Anwartschaftsdeckungsverfahren) ergibt sich aus handelsrechtlicher Sicht eine Unterdeckung der bestehenden Verpflichtungen. Eine Aussage über die Höhe des auf den Betrieb entfallenden, nicht durch Kassenmittel der VBL gedeckten Anteils der Unterdeckung, kann nach dem derzeitigen Informationsstand nicht getroffen werden. Der VBL-Umlagesatz beträgt seit dem 01.01.2002 7,86 %. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter im Wirtschaftsjahr 2013 beträgt 2.778 T€.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
gegenüber Kreditinstituten	737	737	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	1.916	1.916	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.374	1.374	0	0
Sonstige	1.889	1.889	0	0
Gesamt	5.916	5.916	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH.

Für das Kontokorrent auf dem Girokonto ist eine erst-rangige Grundschuld am Objekt 31812 Bad Pyrmont, Südstraße 3, über 2,6 Mio. € eingetragen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus den bestehenden Energiebezugsverträgen. Sie belaufen sich auf 6,7 Mio. € für den Strombezug und 3,9 Mio. € für den Gasbezug.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€
Stromversorgung abzüglich Stromsteuer	14.331 -1.090 13.241	13.574 -1.218 12.356
Erdgasversorgung abzüglich Energiesteuer	10.386 -1.021 9.365	10.246 -1.011 9.235
Wasserversorgung	2.432	2.363
Wärmeversorgung	1.461	1.384
Verkehrsbetrieb	633	625
Nebengeschäftserträge	710	776
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	101	101
Gesamtumsatz	27.943	26.840

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus Dienstleistungen, Investitionszuschüssen, Erstattungen vom HZA Hannover und der Auflösung von Rückstellungen. Im Jahr 2013 waren im Jahresdurchschnitt 70 Entgeltempfänger beschäftigt, davon sechs Auszubildende. Teilzeit-Beschäftigte waren vier Mitarbeiterinnen. Eine Mitarbeiterin befindet sich in der Elternzeit. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 694 T€ auf Konzessionsabgaben.

IV. Sonstige Angaben Angaben zum Jahresergebnis

Aufgrund des Organschaftsvertrags (§ 4 Abs. 1) war der Jahresüberschuss von 1.973.497,85 € an den Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH abzuführen. Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers, Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind für Abschlussprüfungsleistungen (17,4 T€) und Steuerberatungsleistungen (11,6 T€) als Aufwand erfasst worden.

V. Gesonderte Angaben gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz

Mit verbundenen Unternehmen sind nachfolgend aufgeführte wesentliche Geschäfte getätigt worden.

Der Gesellschaft wurden von der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH die Personalaufwendungen für die Mitarbeiter der allgemeinen Verwaltung berechnet, hierfür ist in den Aufwendungen für bezogene Leistungen ein Betrag von 768 T€ enthalten. Die Umsatzerlöse enthalten 497 T€ für die Lieferung von Strom, Erdgas, Wärme und Wasser für die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse 54 T€ für die Erbringung technischer Dienstleistungen gegenüber der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH und der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH.

Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH für das Geschäftsjahr 2013 wurden von Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung bestand aus dem Geschäftsführer Herrn Dipl. Ing. Dieter Boldt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., Vorsitzender
Wilfried Seibel	Rentner, 1. stellvertr. Vorsitzender
Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont 2. stellvertr. Vorsitzende
Alwin Steinmeyer	Standesbeamter
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Manfred Schmidt	Rentner
Dirk Wöltje	Finanzwirt
Klaus Muchow	Drucktechniker
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur
Georg Falkenberg	Elektromeister
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Heike Böhnke	kaufm. Angestellte, Arbeitnehmervertreterin

Bad Pyrmont, den 31.03.2014



gez. Dieter Boldt
Geschäftsführer

Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013
der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Unternehmensreport **Lagebericht**

2013



Aufgabe des Unternehmens

Gegenstand der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH ist die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb von Parkhäusern. Die Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH hat als Organgesellschaft mit dem Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs- und Bäder GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Nach dem zweiten positiven Ergebnis im Jahr 2012 seit Gesellschaftsgründung wurde in 2013 ein geringfügiger Jahresfehlbetrag in Höhe von 1 T€ (Vj. Jahresüberschuss 6 T€) erwirtschaftet. Dieses ist im Wesentlichen auf höhere Energiekosten sowie höhere Instandhaltungsaufwendungen zurückzuführen.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Bei der strategischen Ausrichtung der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH geht es zukünftig hauptsächlich darum, die Bausubstanz des Parkhauses zu erhalten und mögliche neue Erlösfelder gemeinsam mit dem Pyrmonter Einzelhandel zu erschließen. Im Geschäftsjahr 2014 wird aufgrund von größeren Instandhaltungsarbeiten mit einem Jahresfehlbetrag gerechnet.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der Muttergesellschaft ergeben sich jedoch keine Risiken für den Fortbestand des Unternehmens. Nach dem 31.12.2013 ergaben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung über die berichtet werden müsste.

Bad Pyrmont, den 31.03.2014



Dieter Boldt
Geschäftsführer

Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Bilanz zum 31.12.2013
 Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Unternehmensreport **Aktivseite**

2013

	Stand: 31.12.2013		Stand: 31.12.2012	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	308.375,96		308.375,96	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	308.375,96	1.308,78	309.684,74
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		30,00		105,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		97.324,42		96.786,73
		97.354,42		96.891,73
		405.730,38		406.576,47

Unternehmensreport Passivseite

	2013		2012	
	Stand: 31.12.2013 €	€	Stand: 31.12.2012 €	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00		25.000,00
II. Kapitalrücklage		368.195,00		368.195,00
		393.195,00		393.195,00
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		3.207,50		3.207,50
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 110,76 (i.V. € 376,21)	110,67		376,21	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 9.084,21 (i.V. € 9.747,76)	9.084,21		9.747,76	
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 133,00 (i.V. € 50,00)	133,00	9.327,88	50,00	10.173,97
		405.730,38		406.576,47

Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2013
Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Unternehmensreport **GuV**

2013

	2013			2012		
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse			34.457,86			33.979,38
2. Sonstige betriebliche Erträge			0,00			29,95
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.630,15			6.893,96		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.707,14	19.337,29		4.918,70	11.812,66	
4. Abschreibungen auf Sachan- lagen des Anlagevermögens		1.308,78			1.427,75	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		10.921,17	31.567,24		11.526,62	24.767,03
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (i.V. T€ 0,0)			40,25			319,82
7. Zinsen und ähnliche Aufwen- dungen davon an verbundene Unternehmen € 0,00 (i.V. T€ 0,0)			0,00			0,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			2.930,87			9.562,12
9. Sonstige Steuern			3.774,98			3.774,98
10. Erträge aus Verlustübernahme			844,11			0,00
11. auf Grund eines Gewinnab- führungsvertrages abzuführender Gewinn			0,00			5.787,14
12. Jahresüberschuss			0,00			0,00

Anlagenspiegel zum 31.12.2013
Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen		Endstand	Restbuchwert 31.12.2013	Restbuchwert 31.12.2012
	Zugang	Abgang	Zugang	Abgang			
	€	€	€	€	€	€	€
Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	378.569,76	0,00	0,00	0,00	70.193,80	308.375,96	308.375,96
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.320,02	0,00	1.308,78	0,00	7.320,02	0,00	1.308,78
Anlagevermögen insgesamt	385.889,78	0,00	1.308,78	0,00	77.513,82	308.375,96	309.684,74

Anhang der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH für das Wirtschaftsjahr 2013

Unternehmensreport **Anhang / Bestätigungsvermerk**

2013

I. Allgemeines

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH zum 31.12.2013 ist gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Das Parkhaus ist - bis auf wenige Vermögensgegenstände im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattungen - vollständig abgeschrieben. Forderungen sind mit den Nennwerten bilanziert.

Passiva

Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem gesonderten Anlagennachweis (siehe Seite 47) dargestellt. Die Restlaufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen nicht mehr als ein Jahr. Die Finanzmittel betreffen Guthaben bei Kreditinstituten.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Aus Lieferungen und Leistungen	0,1	0,1	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9,1	9,1	0,0	0,0
Sonstige	0,1	0,1	0,0	0,0
Gesamt	9,3	9,3	0,0	0,0

Passiva

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Aufbewahrungspflichten sowie die Jahresabschlussprüfung 2013.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen 13 T€ (Vj. 14 T€) auf Kurzparker und 21 T€ (Vj. 20 T€) auf fest vermietete Stellplätze.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten mit 10 T€ (Vj. 5 T€) Leistungen der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH.

IV. Sonstige Angaben

Angaben zum Jahresergebnis

Aufgrund § 4 Abs. 1 des Organschaftsvertrags war der Jahresfehlbetrag von 844,11 € (Vj. Jahresüberschuss 5.787,14 €) vom Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH zu übernehmen. Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers, Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind für Abschlussprüfungsleistungen 2,7 T€ und Steuerberatungsleistungen 0,1 T€ als Aufwand erfasst worden.

Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH für das Geschäftsjahr 2013 wurden von Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., Vorsitzender
Wilfried Seibel	Rentner, 1. stellvertr. Vorsitzender
Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont 2. stellvertr. Vorsitzende
Alwin Steinmeyer	Standesbeamter
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Manfred Schmidt	Rentner
Dirk Wöltje	Finanzwirt
Klaus Muchow	Drucktechniker
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur
Georg Falkenberg	Elektromeister
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Heike Böhnke	kaufm. Angestellte, Arbeitnehmervertreterin

Bad Pyrmont, den 31.03.2014



gez. Dieter Boldt
Geschäftsführer

Herausgeber & Produktion

Stadtwerke Bad Pyrmont

Konzeption, Entwurf und Realisation

S/K/W Schwörer/Kommunikation/Werbung, Hameln

info@schwoerer-werbung.de

Fotos

Stadtwerke Bad Pyrmont

Ulf Salzmann FotoDesign

Martin Stamm



energiewende wir machen mit

Unternehmensreport **Stadtwerke Bad Pyrmont**

2013

Beteiligungs und Bäder GmbH
Energie und Verkehrs GmbH
Parkhaus GmbH

Südstraße 3 31812 Bad Pyrmont

Tel. 0 52 81 / 9 15-0

Fax 0 52 81 / 9 15-1 46

info@stw-bp.de

www.stadtwerke-bad-pyrmont.de